

Wiegenlied

Sonnett

von August Ernst von Steigentesch

Notizen / Anmerkungen

1 Die Sonne sank, und Filomelens Lieder
2 Verhallten sanft im jungen Blüthenhain,
3 Amande stimmt' in ihre Lieder ein,
4 Und Echo sang sie an der Quelle wieder.

5 „Dein Lied spricht Schwermuth „rief ich“
diese Hyder
6 Besiegt ein Kuß, — o lerne glücklich seyn.“
7 Sie sah beschämt auf ihren Busen nieder,
8 Sie fang nicht mehr und schüchtern sprach
sie „Nein.“

9 Der Vollmond war am Hügel aufgegangen,
10 Im Nebel lag die stille Schöpfung da,
11 Mein Herz schlug laut und ihrem Herzen
nah.

12 „Soll Treue“ seufzt' ich „keinen Lohn
empfangen?“
13 Ihr Blick war sanft und röther meine
Wangen,
14 Ich küßte sie — und zitternd sprach sie „Ja.“

Das Gedicht „[Wiegenlied](#)“ von [August Ernst von Steigentesch](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	August Ernst von Steigentesch	Titel	„Wiegenlied“
Verse	14	Wörter	100
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
